

Schiffsausrüstungen begonnen und die erste Ausbaustufe 1969 abgeschlossen wird. Teilkapazitäten sollen bereits 1968 in Betrieb genommen werden. Dieser Betrieb spielt im Rahmen der Kooperationskette „Atlantik“ eine wichtige Rolle. Die Genossen im Rat des Kreises Greifswald gingen deshalb richtig davon aus, daß die gesamtgesellschaftliche Entwicklung vom schnellen Aufbau dieses Werkes maßgeblich beeinflusst wird und der Rat sowie alle Fachorgane sich in ihrer Leitungstätigkeit auf diesen Schwerpunkt und die damit zusammenhängenden Probleme im Kreis orientieren müssen. In der Parteiorganisation wurde darüber gesprochen, um bei allen Genossen und Mitarbeitern die erforderliche politisch-ideologische Klarheit über die notwendige Konzentration der Kräfte und Mittel zur Unterstützung des Aufbaus dieses Werkes zu erreichen.

So wurde herausgearbeitet, daß sich für alle Abteilungen des Rates entsprechende Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Arbeitsweise ergeben. Ein komplexes Zusammenwirken der Mitarbeiter aller Abteilungen ist objektiv notwendig.

Welche umfangreichen und komplizierten Aufgaben sich allein auf dem Gebiet der Arbeitskräfteentlastung, der Sicherung des Facharbeiternachwuchses ergeben, wird aus der Festlegung im Perspektivplan deutlich, wo es heißt: „Der Betrieb ist mit einem solchen technischen Niveau aufzubauen, daß 70 Prozent der vorgesehenen Arbeitsplätze mit weiblichen Arbeitskräften besetzt werden können. Zur Sicherung des Facharbeiternachwuchses für diesen Betrieb sind 525 Schulabgänger bis 1970 für eine Berufsausbildung im VEB Schiffselektronik zu gewinnen.“

So müssen die Genossen der Abteilung Volksbildung große Anstrengungen machen, um den

Anteil der Schüler, die die 10. Klasse absolvierten, durch ein hohes Niveau in der Lehr-, Lern- und Erziehungsarbeit zu erhöhen. Dazu gehört auch die bessere Nutzung der vorhandenen Einrichtungen, Universität und Institute.

Wichtige Aufgaben sind auch zu lösen bei der Unterbringung und Betreuung der Bauarbeiter bzw. des Berufsnachwuchses. Für etwa 100 Bauarbeiter müssen ab Januar 1968 Wohnunterkünfte und für 30 weibliche Lehrlinge Internatsplätze geschaffen werden.

Die Parteiorganisationen in den örtlichen Staatsorganen, die sich so wie in Greifswald auf die Schwerpunkte konzentrieren, haben die richtige Marschroute und werden gute Ergebnisse in Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages erreichen.

Das Herangehen vom gesamtgesellschaftlichen Standpunkt erfordert eine umfassende sozialistische Gemeinschaftsarbeit sowohl innerhalb des Staatsorgans als auch zwischen Staatsorganen und Wissenschaftlern, Fachleuten und anderen Kräften aus der Bevölkerung. Diesen Prozeß aktiv zu fördern, dazu bei allen Genossen und Mitarbeitern die richtige Einstellung zu erreichen, das ist eine wichtige Aufgabe für die Parteiorganisationen. Sie sollten deshalb kontrollieren, wie die Genossen ihre Verantwortung bei der Lösung von Schwerpunktaufgaben wahrnehmen und dafür sorgen, daß Hemmnisse rechtzeitig aufgedeckt und aus der Welt geschafft werden. Die Parteiorganisationen in den örtlichen Staatsorganen sollten darauf achten, daß alle Genossen und Mitarbeiter aktiv an den Rechenschaftslegungen und Versammlungen zur Vorbereitung der Wahlen mitwirken. Sie lernen dadurch besser die Gesamtaufgaben zu verstehen, ihr Gesichtskreis erweitert sich. Sie werden durch ihre Teilnahme an der politischen

Schrittweise Veränderung

Die Anhaltische Fahrzeugfabrik KG in Dessau, kurz Anfa genannt, produziert Auto-Schlauchventile. Vor etwa drei Jahren wurde diese örtliche Produktion im Rahmen der Spezialisierung

in diesem halbstaatlichen Betrieb konzentriert. Einige Kolleginnen und Kollegen aus dem VEB Maschinenbau und Mechanik, die mit der Produktion vertraut sind, wechselten in die Anfa über.

Für uns bedeutete das Überwechseln von einem volkseigenen Betrieb in einen halbstaatlichen Betrieb eine gewaltige Umstellung. Wir kamen damals als eine geschlossene Parteigruppe in die Anfa. Unter schwierigen Bedingungen nah-

men wir die politische Arbeit auf. So bestand zwar eine Gewerkschaftsgruppe; aber an einer zielgerichteten politischen Arbeit fehlte es völlig. Viele Kollegen waren noch nicht einmal in der Gewerkschaft organisiert. Von Brigaden oder sozialistischen Arbeitsgemeinschaften war nichts zu spüren. Solche und andere Probleme zur Entwicklung eines gesellschaftlichen Lebens lagen unserer kleinen Grundorganisation sehr am Herzen und wir lösten sie auch. In Diskussionen stießen wir bei unse-

DER LERER HAT DAS WORT